

## Sechser im Lotto für gläubigen Sportler

Bei seiner Firmung hat sich Christoph Biesenbach den Namen Johannes Bosco ausgesucht: „Don Bosco war immer mein Vorbild“, sagt er, der seit einigen Wochen „Jugendbildungsreferent des Bundes der deutschen katholischen Jugend (BD-KJ) im Bistum Görlitz im Don-Bosco-Haus Neuhausen“ ist. Bereits in seiner Jugend ist er ehrenamtlich aktiv. Beim katholischen Sportverein DJK in seinem Heimatort Nordhausen, in dem er 1988 geboren wurde, engagierte er sich im Fußball und Volleyball. Seinen Pfarrer in Nordhausen bezeichnete er als „Respektsperson, aber immer herzlich. An seine Kinderpredigten erinnere ich mich gern“, sagt er über Wolfgang Ipolt, bei dem er damals ministriert hat und den er jetzt als Bischof und Chef wiedertrifft.

Christoph Biesenbach ist in einer katholischen Familie groß geworden, hat sich in Jugendgruppen engagiert, leitete einmal wöchentlich einen Gebetskreis. „Ich bin geprägt durch die ‚Jugend 2000‘, die ich bei einem Prayer-Festival kennengelernt habe“ – das war ein Zeltlager im Jahr 2003 in der Nähe von Speyer. „Dort habe ich eine Vielfalt von Gebetsformen kennengelernt: Lobpreis, Anbetung oder auch der Rosenkranz waren mir vorher fremd. Gebet und die Beziehung zu Gott sind mein Fundament. Vor allem Dankbarkeit. Mir ist viel zuteil geworden durch meinen Glauben: Begegnungen, Gemeinschaft... Meine Kraft ziehe ich aus dem Glauben.“



Foto: Raphael Schmidt

Dankbarkeit lässt mich gern in die Kirche gehen, zur Eucharistie – zur Danksagung“.

Auch während seines Studiums in Jena engagiert er sich: bei Firmvorbereitungen und bei Nightfever. Sein Studium Sportwissenschaft schließt er mit dem Master ab, Erziehungswissenschaften mit dem Bachelor. Danach wird er selbstständiger Trainer, leitet eine Fußballschule.

Die Referentenstelle war ausgeschrieben, seine Frau hatte ihn darauf hingewiesen. 2016 haben die beiden geheiratet und zogen zwei Jahre später in ihre Heimat, nach Lübben, wo sie inzwischen zwei Kinder haben. „Kirche stand als Arbeitgeber immer oben auf meiner Prioritätenliste. In der Kinder- und Jugendarbeit arbeiten zu können, ist wie ein Sechser im Lotto“, sagt er.

Familienleben oder Priester werden? – diese Frage stellte Christoph Biesenbach sich – und im Gebet legte er sie Gott vor. „Es wurde mir klar: Gott hat mich nicht als Priester berufen. Ich möchte dennoch, wie Don Bosco, Vorbild sein. Menschen sollen sich an Gott orientieren, und ihm vertrauen.“ (rs)